

Die Proteste an der tschechisch-österreichischen Grenze enden nicht

Aus der Krumauer Tageszeitung Deník vom 10.2.2022 auch mit 50 Fotos, allerdings muss man sich, um alle sehen zu können, registrieren, was ein wenig kompliziert ist.

https://ceskokrumlovsky.denik.cz/zpravy_region/protesty-lidi-proti-povinnemu-ockovani-na-cesko-rakouske-hranici-nekonci-2022020.html

Region Krumau – Die mögliche Einführung einer verpflichtenden Impfung gegen COVID ist für die meisten Menschen in Südböhmen ein Schreckgespenst. Insbesondere auch deshalb, weil im benachbarten Österreich zur Einführung dieser Pflicht praktisch nur mehr ein kleiner Schritt fehlt. Daher unterstützen manche Menschen in Südböhmen ihre österreichischen Nachbarn und organisieren zusammen mit ihnen Proteste an der tschechisch-österreichischen Grenze. Die letzten fanden am Sonntag in Dolní Dvořiště (Unterhaid-Wulowitz, Anm.d.Ü.), Studánky (Kaltenbrunn-Weigetschlag, Anm.d.Ü.) und České Velenice-Gmünd statt.

Sobald die Welle der Omikron-Ansteckungen in Tschechien ein wenig zurückging, sank auch das Interesse an der Impfung gegen COVID. In diesem Punkt ist das benachbarte Österreich kompromisslos. Im Unterschied zur Tschechischen Republik gelten dort im Kampf gegen den Corona-Virus strenge Anti-Epidemie-Regeln, die im Beschluss des Gesetzes über eine verpflichtende Impfung gegen COVID-19 für Menschen älter als 18 Jahre gipfelte. Dieses Gesetz sollte schon am 1. Februar in Kraft treten, aber gelten wird die neue Regelung erst nach der Unterschrift des Präsidenten. Dann wird Österreich das erste Land sein, welches in Bezug auf COVID eine allgemeine Impfpflicht einführt.

Einige Menschengruppen von beiden Seiten der Grenze, welche gegen diese Impfpflicht sind, trafen sich am Sonntag an drei Lokalitäten der tschechisch-österreichischen Grenze schon zum wiederholten Male.

In Studánky (Kaltenbrunn-Weigetschlag, Anm.d.Ü.) trafen sich einige Dutzend Menschen am Grenzstein. Auf der einen Seite sind die österreichischen Nachbarn versammelt, auf der zweiten Seite die Südböhmen. Dann treffen sie einander.

„Ich bin gegen so eine Pflichtimpfung“, bestätigte auch Lukáš Krutský aus Vyšší Brod (Hohenfurt, Anm.d.Ü.), welcher an diesen „Stillen Protesten“ in Studánky (Kaltenbrunn-Weigetschlag, Anm.Ü.) teilnimmt. „Persönlich würde ich mich nicht impfen lassen. Ich denke, dass das die Sache eines jeden einzelnen Menschen ist.“

Während der Proteste blockieren wir niemanden, wir verursachen keinerlei Komplikationen. Wir treffen uns einfach, singen die tschechische und auch die slowakische Hymne. Die Österreicher ihre oberösterreichische Landeshymne und zum Abschluss vielleicht noch das eine oder andere weitere Liedchen.“

Für gewöhnlich beobachten aus einer gewissen Entfernung diese Treffen auch Polizisten. Manche von den österreichischen Teilnehmern verteilen den durchfahrenden Autofahrern Infoblätter, es spielt sich alles friedlich und in Ruhe ab. Mit dem vergangenen Sonntag werden diese Proteste aber nicht enden. Weitere sollen schon am kommenden Wochenende stattfinden. (zuky), Übersetzung: Bernhard Riepl